

der sich bald anfangs in 2 Theile theilt, und noch in der Stadt mit der großen Nerva vereinigt; der erste wird **Fontanka**, der 2te **Moika** genannt. Hierzu kommen noch, außer mehreren Canälen, vornehmlich der **Catharinencanal**. Der Nervafluß hat schönes Wasser, welches durch die ganze Stadt verfahren wird, da das in den Canälen und in der Fontanka nicht trinkbar, und in ganz St. Petersburg kein Brunnen befindlich ist. Ueber diesen Nervastrom ist eine Schiffbrücke, welche im Anfange des Winters abgebrochen, und nach dem Eisgange wieder hergestellt wird. Eben so ist es auch mit den Brücken über die kleine Nerva und über die Nefka. Außer dem kann man sich an vielen Orten überfahren lassen, da beständig eine Menge Rähne in Bereitschaft steht. Ein kostbares sehenswürdiges Werk ist die Einfassung der Nerva und des Catharinencanals. Der Stein, welcher dazu gebraucht wird, ist eine Granitart aus Finnland. Der erste Anblick von St. Petersburg ist in der Ferne sehr anlockend; die vielen vergoldeten und versilberten Thürme, worunter auch einige mit grünen Dächern hinter einem Fichten- und Birkenwalde bemerkt werden, und der große Thurm der Admiraltät machen zusammen einen interessanten Anblick; so auch das linke Ufer der Nerva, welches eine schöne Reihe Häuser enthält, unter denen das **Reichscollegium** und das **Senathaus** vorzüglich merkwürdig sind. Die öffentlichen Gebäude an der Nerva und einige andre sind von Stein, die meisten von Holz, jedoch sieht man noch ganze Theile der Stadt fast ungebaut, obachtet sie sämmtlich in gerade, sich durchschneidende Gassen abgetheilt sind. Im Jahr 1785. waren hier 3840 Gebäude, von denen 1085 von Stein erbaut sind, 35 russische Kirchen, 3 deutsche lutherische Gemeinen, 1 schwedische, 1 finnische, 1 engländische, 1 holländische, 1 deutschreformirte, eine französischreformirte, 1 katholische, 1 armenische Gemeine; auch die evangelischen Bräuer haben hier einen Versammlungsaal. Einwohner zählt man über 190000, doch mit Inbegriff der Garnison. Fast in der Mitte der Stadt liegen an der Nerva die **Admiraltätsgebäude**. Sie sind mit Wall und Graben umgeben, und schließen die Schiffswerfte, die Magazine und manche sehenswürdige Gebäude ein. Der hohe Thurm, dessen lange Spitze ganz vergoldet ist, auf welchen 3 lange Straßen zulaufen, nimmt sich vornehmlich gut aus. Die **Nerstische Straße** ist

dar